

25 Jahre | 25 ans

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS
PRIX FRANCO-ALLEMAND DU JOURNALISME



1983 - 2008





Eine Kollegin hat mir einmal folgende Geschichte aus der Nachkriegszeit erzählt: Ein Junge aus dem Elsass, der den Geschichtsunterricht liebte, hörte dort von einem Mann namens Charlemagne. Dieser war ein großer Franzose, der viele Völker Europas geeinigt und das heutige Frankreich begründet hatte. Der Junge war beeindruckt, umso mehr als der Lehrer seinen Schülern neben den historischen Fakten auch den Stolz darauf vermittelte, dass es eben ein Franzose war, der diese bedeutende Leistung vollbracht hatte.

Später zog die Familie auf die deutsche Seite um und der Junge ging dort zur Schule. Irgendwann kam im Geschichtsunterricht Karl der Große dran. Dieser, so erklärte der Lehrer seinen Schülern, war der Staatsgründer Deutschlands und einigte viele Völker Europas. Ein großer Deutscher also, auf den man zu Recht stolz sein dürfe. Der Junge lernte begierig die neuen Fakten, aber irgendwie kam ihm die Geschichte bekannt vor. Dennoch dauerte es noch eine ganze Weile – wie er heute selbst sagt – bis er begriff, dass Charlemagne und Karl der Große ein und dieselbe Person waren.

Diese Geschichte zeigt symbolhaft, dass es zwischen Frankreich und Deutschland mehr Gemeinsamkeiten

gibt, als manche denken. Sie ist aber auch ein Beispiel dafür, was wir, Franzosen und Deutsche, voneinander zu wissen glauben, aber doch nicht wirklich wissen, weil die Informationen, über die wir verfügen – sei es in der Wissenschaft oder im Journalismus – immer noch mehrheitlich aus einer nationalen Perspektive beleuchtet sind. Der deutsch-französische Journalistenpreis leistet seit nunmehr 25 Jahren einen wichtigen Beitrag dazu, dies zu ändern. Es ist kein Zufall, dass es der Saarländische Rundfunk war – in seiner heutigen Prägung selbst ein Ergebnis wechselfoller deutsch-französischer Grenzgeschichte – der diesen Preis 1983 ins Leben gerufen hat. Und es ist uns beim SR wichtig, auch in Zukunft diesen Preis gemeinsam mit unseren mittlerweile neun Partnern auf beiden Seiten der Grenze weiter zu führen.

Darauf bin ich stolz. Ob zu Recht – dies zu beurteilen überlasse ich Ihnen, den Freunden, Partnern und Förderern des Deutsch-Französischen Journalistenpreises.

Fritz Raff

Intendant des Saarländischen Rundfunks
ARD-Vorsitzender



25 Jahre Deutsch-Französischer Journalistenpreis - ARTE gratuliert!

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis zeichnet jedes Jahr junge Journalisten für herausragende Arbeiten aus, die unsere Kenntnisse über das jeweils andere Land aus einem eigenen Blickwinkel und durch eine besondere Tiefe bereichern.

Diesen Einsatz für das Verständnis und die Annäherung der Völker in Europa zu fördern ist ganz im Sinne des Europäischen Kulturkanals ARTE. Diesen Anspruch kann ARTE nur einlösen mit kreativen Journalisten, Regisseuren, Produzenten und Künstlern, die – wie der Sender selbst – die Überzeugung von der Notwendigkeit eines gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernens teilen.

Gerade im Zeitalter der Globalisierung sind der Zusammenhalt und ein geistig lebendiges Klima in Europa von herausragender Bedeutung. Weltoffenheit, Kreativität, die Förderung neuer Talente und die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg ist unsere Zukunftsaufgabe.

Mit seinen Programmen erreicht ARTE täglich mehrere Millionen Zuschauer in Deutschland, Frankreich, im deutsch-französischen Sprachraum und darüber hinaus in ganz Europa. Eine besondere Herausforderung bildet für ARTE die Ansprache von Menschen aus zwei Kulturen mit unterschiedlichen nationalen Vorkenntnissen, verschiedenen Fernsehgewohnheiten und einem jeweils eigenen, geschichtlich gewachsenen Verständnis von Kultur. Journalisten, Redakteure und alle Programmteilnehmer müssen nicht nur ein umfassendes Verständnis dieser Unterschiede mitbringen. Die Zuschauer erwarten von ihnen, dass sie die Geschichten und die zugrunde liegenden Informationen für Deutsche, Franzosen und andere Europäer gleichermaßen interessant und spannend darstellen.

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis macht seit nunmehr 25 Jahren talentierten Journalistinnen und Journalisten Mut, sich dieser schwierigen und zugleich zukunftsweisenden Herausforderung zu stellen. Zukünftig wird von Journalisten immer mehr verlangt werden, nicht nur das eigene Land, sondern auch die Sichtweise unserer Nachbarn und die Standpunkte anderer Länder und Kulturen auszuleuchten. Insoweit ist der Deutsch-Französische Journalistenpreis über seinen eigentlichen Auftrag hinaus ein Schrittmacher für journalistische Arbeit: er verbindet deutsch-französische Tradition und die Zukunft unserer beiden Länder in einer globalisierten Welt.



Dr. Gottfried Langenstein
Präsident ARTE G.E.I.E.



Jérôme Clément
Vizepräsident ARTE G.E.I.E.



« *Messieurs Dames à la maison, vous êtes témoins d'un des plus grands succès dans la télévision allemande, notre show complètement en français, un des plus grands succès de tous les temps [...] parce que c'est européen, c'est l'amitié, et c'est la perfection .* » (Harald Schmidt, 28.05.2002)



Von den Quoten her gesehen war die Ausgabe der „Harald Schmidt Show“ vom 28. Mai 2002 sicher kein Riesenerfolg. Aber immerhin: Etwa 700.000 Zuschauer hielten dem Privatsender Sat1 die Treue, als Harald Schmidt, sein Team und sein Studiogast, Barbara Schöneberger, in der „Show en français“ eine komplette Stunde lang nur Französisch sprachen. Dieser Sendung den Deutsch-Französischen Journalistenpreis (DFJP) in der Kategorie Fernsehen zu verleihen, war eine der umstrittensten Jury-Entscheidungen in der Geschichte des Preises. Die Kritiker wandten ein, die Sendung sei keine journalistische Arbeit. Die Befürworter dagegen meinten, für die Vorbereitung der Show seien sehr weitgehende Kenntnisse des Landes, der Kultur und der Sprache notwendig gewesen. Und sie betonten die Originalität der Sendung und den Mut, dem Publikum eines werbefinanzierten Senders Aspekte Frankreichs ehrlich, unterhaltsam und humorvoll nahezubringen – unterhaltsame Aufklärung also. Es war auch das erste und eines der ganz wenigen Male, dass ein Privatsender einen Preis des DFJP zugesprochen bekam. Kein Wunder, denn sowohl in Deutschland als auch in Frankreich scheinen gut recherchierte, informative, originelle und zugleich anregend umgesetzte Berichte über das jeweilige Nachbarland eine feste Domäne der öffentlich-rechtlichen Sender zu sein.

Von den Quoten her gesehen war die Ausgabe der „Harald Schmidt Show“ vom 28. Mai 2002 sicher kein Riesenerfolg. Aber immerhin: Etwa 700.000 Zuschauer hielten dem Privatsender Sat1 die Treue, als Harald Schmidt, sein Team und sein Studiogast, Barbara

1983 wurde der Deutsch-Französische Journalistenpreis erstmals verliehen. Der Deutsch-Französische Freundschaftsvertrag feierte seinen 20jährigen Geburtstag, und das Bild vom ‚Erbfeind‘ war schon weitgehend verblasst. Durch den Aufbau der Europäischen Union und durch viele Begegnungen im Großen wie im Kleinen hatten sich Deutsche und Franzosen menschlich angenähert. Das Misstrauen früherer Jahrzehnte wich einem Interesse füreinander. Aber dieses Interesse wurde von den Medien nur unvollständig befriedigt. Deutschland und Frankreich waren füreinander die wichtigsten Handelspartner, die deutsche Wirtschaft der Motor für Europa, die Bundeszentralbank ihr Taktgeber, und viele entscheidende politische Vorstöße heckten Deutschland und Frankreich gemeinsam aus. Und doch strengten die Medien eher selten gründliche Recherchen über den jeweiligen Nachbarstaat an. Oft blieb es bei Klischees und Pauschalurteilen.



Die Trophäen im Wandel der Zeit

Der damalige Intendant des Saarländischen Rundfunks, Professor Dr. Hubert Rohde, wollte dem entgegenwirken. Er sagte am 2. Januar 1983:

„Anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung des Deutsch-Französischen Vertrages verleiht der Saarländische Rundfunk in diesem Jahr zum ersten Male einen Deutsch-Französischen Journalistenpreis. Dieser Preis wird ausge-



Die Zusammenarbeit der Medien in Deutschland und Frankreich fördern

Als Partner und Impulsgeber von vielen gemeinsamen Projekten zwischen Saarland und Moselle, die beide Regionen in Bereichen wie Bildungsfragen, Wirtschaftspolitik, Umweltschutz sowie Tourismus und Kultur näher zusammen rücken lassen, ist es für das Département Moselle selbstverständlich, die Initiative des Saarländischen Rundfunks zu unterstützen, über den Deutsch-Französischen Journalistenpreis die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Medien in Deutschland und Frankreich zu fördern. Das Département Moselle hat sich mit dem Beginn seiner Partnerschaft im Jahr 2004 für die Schaffung einer neuen Kategorie eingesetzt, die den DFJP für die neuen Medien des Internets geöffnet hat.



Das Verständnis für die jeweiligen zivilgesellschaftlichen Eigenschaften fördern und den Austausch zwischen beiden Ländern und ihren Bürgern stärken, dient auch der europäischen Integration. Der Deutsch-Französische Journalistenpreis vereint seit 25 Jahren Partner, die sich für Werte einsetzen, die den kulturellen Dialog zwischen Deutschen, Franzosen und Europäern bereichern. Als treibende Kraft in Frankreich für die deutsch-französische Zusammenarbeit freut sich das Département Moselle ganz besonders, diese Initiative unterstützen zu können.

Philippe Leroy,
Präsident des Conseil Général
de la Moselle, Senator des Département
de la Moselle



schrieben, um deutsche und französische Journalisten zu ermutigen, sich mit typisch deutsch-französischen Themen aus dem Bereich der Politik und Wirtschaft in Hörfunk und Fernsehen zu befassen.“

Die Idee zu dem Preis war einige Monate vorher geboren worden. Sie kam vom Referenten des Intendanten, Gert Opitz, und von Otto Klinkhammer, damals Chefredakteur des Saarländischen Rundfunks für Hörfunk und Fernsehen. Dieser war auch in den ersten drei Jahren Geschäftsführer des Preises. Das Preisgeld musste er aus dem Etat seiner Chefredaktion locker machen.



1984: Otto Klinkhammer (l.), Hubert Rohde (2. v.l.), Martin Graff (4. v.l.)

Dass gerade der Saarländische Rundfunk den Deutsch-Französischen Journalistenpreis ins Leben gerufen hat, war natürlich kein Zufall. Die Grenznahe hat eine Rolle gespielt, die französische Vergangenheit (bis 1957 war das Saarland französisches Protektorat; die Gründung des SR war von Frankreich aktiv mitgestaltet worden), aber auch die vielfältigen Kooperationen mit dem französischen Radio und Fernsehen. In den ersten Jahren beschränkte sich der Preis auf die Bereiche Radio und Fernsehen. Außerdem waren nur Berichte über Politik und Wirtschaft preiswürdig. Im Grunde trug der Deutsch-Französische Journalistenpreis in dieser Anfangszeit seinen Namen zu Unrecht, denn Beteiligung gab es quasi ausschließlich aus Deutschland, französische Beiträge kamen nur auf Nachfrage (Otto Klinkhammer: „Französische Teilnehmer musste man damals jagen gehen“). Schlimmer noch, in den Jahren 1986 bis 1988 sowie 1991 wurde der Preis gar nicht verliehen – weil nicht genügend Geld vorhanden war. Es dauerte ganze zehn Jahre, bis 1993

zum ersten Mal ein Beitrag aus Frankreich einen Preis gewann.

Nach wie vor ist es so, dass die große Mehrheit der Einreichungen aus Deutschland kommt. Hauptsächlich weil es durch die föderale Medienlandschaft in Deutschland mehr finanzstarke Sender und Tageszeitungen gibt und in Frankreich nur etwa halb so viele Journalisten arbeiten.

Maßgeblich dazu beigetragen, den Preis in Frankreich bekannt zu machen, haben das Französische Generalkonsulat im Saarland, der französische Botschafter in Deutschland, Jacques Morizet, sowie Rudolph Herrmann vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, der sich persönlich für den DFJP

einsetzte und französische Journalisten zum Mitmachen ermunterte.

Erst durch die Beteiligung von Radio France und später von Radio France Internationale und France Télévisions gelang es dem DFJP, in Frankreich Fuß zu fassen. Diese Medien beteiligten sich am Preis und am Preisgeld. Die Organisation, bisher eher nebenbei abgewickelt, wurde zunehmend professionalisiert.

Das Bestreben des SR, herausragende Berichterstattung im deutsch-französischen Bereich auszuzeichnen, war auch anderen Medien wichtig, und so beteiligten sich nach und nach das ZDF, die Holtzbrinck-Verlagsgruppe und ARTE. Neben diesen Medien stießen auch Organisationen dazu, die das Miteinander von Deutschen und Franzosen fördern: das Deutsch-Französische Jugendwerk, das Département de la Moselle, die Robert Bosch Stiftung und einige Jahre lang auch die ASKO Europa-Stiftung und der Deutsch-Französische Kulturrat.



PARTNER DES DFJP: Deutsch-Französisches Jugendwerk

Deutsche und Franzosen einander näher zu bringen – das ist nicht nur Anliegen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises, sondern auch seit 45 Jahren Ziel der Arbeit des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW). So ist es selbstverständlich, dass das DFJW seit vielen Jahren Partner des Preises ist. In dem Bestreben, talentierte junge Journalistinnen und Journalisten zu fördern, stiften wir jedes Jahr einen Nachwuchspreis.

Für den journalistischen Nachwuchs in Deutschland und Frankreich setzt sich das DFJW seit den 70er Jahren ein. Warum? Journalisten sind wichtige Mittler zwischen unseren beiden Ländern. Umso wichtiger ist es, dass sie in ihrem Heimatland fundiert und mit möglichst wenig Klischees über die Lebenswelten des anderen Landes berichten können.

Das DFJW vergibt deshalb Stipendien an junge Journalisten für einmonatige Redaktionsaufenthalte in einem Medium des Nachbarlandes. Die jungen Medienmacher sollen so vertieften Einblick in Politik, Wirtschaft und Kultur des Gastlandes gewinnen, neue berufliche und persönliche Erfahrungen und Kontakte sammeln. Gleichzeitig tragen sie ihrerseits dazu bei, die Kenntnis des eigenen Landes bei den Kollegen und in der Berichterstattung des Gastmediums zu erweitern.

In Zusammenarbeit mit der ARD-ZDF-Medienakademie und Radio France veranstaltet das DFJW außerdem deutsch-französische Workshops und Seminare, in denen sich der journalistische Nachwuchs über die Berichterstattung und die journalistischen Praktiken beiderseits des Rheins austauscht. Die Programme ermöglichen jungen Journalisten nicht nur, das andere Land besser kennen zu lernen, sondern auch das eigene Land durch die Brille des anderen zu sehen.

Über zahlreiche persönliche Verbindungen bleiben die ehemaligen Teilnehmer in Kontakt, und es entstehen ganz von selbst deutsch-französische Journalistennetzwerke, die für die tägliche journalistische Arbeit ge-

nutzt werden können. Nicht ohne Stolz sehen wir, dass manche der heutigen Korrespondenten in beiden Hauptstädten in ihren jungen Jahren an einem unserer Journalistenprogramme teilnahmen.

Deswegen: Herzlichen Glückwunsch dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis zu seinem Fünfundzwanzigsten!



Max Claudet
Generalsekretär DFJW

Dr. Eva Sabine Kuntz
Generalsekretärin DFJW



So erhielt der DFJP nach und nach eine immer breitere finanzielle Grundlage. Da einige Zeitungen und Verlagshäuser ihren Willen bekundet hatten, am Preis teilzunehmen, wurde 1994 eine dritte Preiskategorie eingeführt: Printmedien. 2004 kam ein Internetpreis hinzu. Einige Jahre lang gab es Sonderpreise für die Bereiche Wirtschaft und Kultur, eine Zeit lang wurde beim Fernsehen unterschieden zwischen Kurzbeiträgen und Beiträgen über 20 bzw. 10 Minuten. 1990 hoben die Preisstifter einen Nachwuchspreis (damals noch „Sonderpreis des Deutsch-Französischen Jugendwerks“) aus der Taufe. 1998 wurde erstmals ein Ehrenpreis verliehen, der 2008 erweitert wurde zum Medienpreis. Damit können auch Nicht-Journalisten ausgezeichnet werden, deren Werk der deutsch-französischen Annäherung und Verständigung dient.

1983 wurden die Preise noch bei einem kleinen Festakt im Sendesaal des SR vergeben. Mit den Jahren wurden die Räumlichkeiten für die Preisverleihung immer pompöser. 1994 fand die Preisverleihung im Dresdner Schloss Pillnitz statt, 1997, 1999 und 2001 im französischen Außenministerium, 1998 im Bonner Gästehaus Petersberg sowie 2000 und 2002 im Weltaal des Auswärtigen Amtes. In diesen Jahren wechselten sich der deutsche und der französische Außenminister als Schirmherren der Veranstaltung ab.

Seit 2003 finden die Verleihungen wieder in Räumlichkeiten der Preisstifter und Organisatoren statt. Die Außenministerien sind seitdem statt Schirmherren Gastherren: Im Anschluss an die Preisverleihung werden die Preisträger und Stifter regelmäßig in der jeweiligen Botschaft zu einem Empfang oder einem Dîner eingeladen.

Zu den zahlreichen Persönlichkeiten, die die Preisverleihung moderiert haben, zählen zum Beispiel Ulrich Wickert, Gabi Bauer, Steffen Seibert, Patrick Chêne, Michèle Cotta und Françoise Laborde. Am häufigsten, nämlich dreimal, war Anette Burgdorf Moderatorin der Veranstaltung, sie war bekannt geworden als ‚die‘

Deutsche in der France 2-Vorabendshow „Union libre“. Nach vielen Jahren der Doppelmoderation war Anette Burgdorf auch die erste in der bis heute anhaltenden Tradition der ‚zweisprachigen‘ Moderation, die je nach Bedarf von der einen zur anderen Sprache wechselt.

Mit der zunehmenden Bekanntheit des Preises und der steigenden Anzahl der Medienkategorien stieg natürlich auch die Zahl der Einsendungen. Waren es im ersten Jahr gerade mal 16, so stieg die Zahl auf bis zu 230. Entsprechend wuchs auch die Arbeit der Jury. So wird seit einigen Jahren eine so genannte Vorjury einberufen, die eine Vorauswahl der Beiträge trifft. Die Vorjury tagt traditionell jedes Jahr in Saarbrücken und nominiert Beiträge für die einzelnen Preiskategorien. Die Hauptjury entscheidet dann über die Preisträger. Sowohl die Vor- als auch die Hauptjury ist besetzt mit erfahrenen Journalisten und Medienexperten aus



1983: Jurysitzung mit Peter Scholl-Latour (6. v.l.)

Deutschland und Frankreich, manchmal aber auch aus anderen Ländern (z.B. Luxemburg, USA), um einen ‚Blick von außen‘ beizusteuern. Unter den Juroren waren z.B. Peter Scholl-Latour, Heiko Engelkes, Marc Leroy-Beaulieu und Philippe Rochot.



PARTNER DES DFJP: France Télévisions

In diesem Jahr feiern wir das 25-jährige Bestehen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises, der seit 1983 fest in der Tradition unserer Häuser verankert ist.

Die Gruppe France Télévisions war von Anfang an daran beteiligt, was uns und mich als Vorsitzenden mit großem Stolz erfüllt.

Im Jahr 1963 äußerten der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer im Deutsch-Französischen Vertrag explizit den Wunsch nach einer gegenseitigen Annäherung der Medien beider Länder, um die deutsch-französische Freundschaft zu stärken und eine bessere Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern zu fördern.

Mit dieser Annäherung unserer beiden Länder wurde der Grundstein des europäischen Aufbauwerks gelegt.

In unserer heutigen von Krisen geschüttelten Welt müssen wir uns um den Erhalt von Frieden und Umwelt sorgen. Deshalb gilt es heute mehr denn je, starke bilaterale Beziehungen aufzubauen, die Tag für Tag durch neue Herausforderungen bereichert werden, um die Gräben der Vergangenheit zu überwinden und eine Welt voller Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Harmonie zu schaffen.

Indem Informationen über Deutschland und Frankreich gesammelt und zu einer zuverlässigen, intelligenten und aktuellen Berichterstattung aufbereitet werden, können zwei Ziele erreicht werden: der Einsatz für eine gerechte Welt und die Festigung der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern.



In diesem Sinne möchte ich mich bei unseren für die Organisation zuständigen Partnern für ihr Engagement bedanken, mit dem sie sich seit 25 Jahren unermüdlich für dieses Projekt einsetzen.

Mein herzlicher Dank gilt außerdem allen, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben.

Nicht zuletzt möchte ich auch den diesjährigen Preisträgern gratulieren und sie ermutigen, unsere Errungenschaften durch ihren persönlichen Einsatz weiter zu mehren und die besonderen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern durch ihr großes Talent zu bereichern.

Patrick de Carolis
Präsident von France Télévisions



25 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS

In wenigen Fällen kam es vor, dass die deutsch-französischen Jurys einen Journalisten mehr als einmal ausgezeichnet haben. So gewann Martin Graff in der Kategorie Fernsehen in den Jahren 1984 (1. Preis), 1985 (3. Preis) sowie 1995 (Sonderpreis des Deutsch-Französischen Kulturrats); Pascale Hugues gelang es, Preise in zwei verschiedenen Kategorien zu erhalten: 2002 für einen Fernsehfilm, 2005 für einen Print-Artikel; ebenso Harald Schultz: 2000 für einen Print-Artikel, 2007 für ein Webangebot; Sophie Rosenzweig brachte es sogar auf drei Preise in zwei Kategorien: 1989 und 1994 der Hörfunk-Hauptpreis, 1997 der Hauptpreis Fernsehen (jeweils mit verschiedenen Co-Autoren). Absoluter ‚Rekordhalter‘ ist aber Jean-Paul Picaper, der in gleich drei verschiedenen Kategorien Preisträger wurde: 1983 (also im Premierenjahr) der Hörfunk-Preis, 1997 der Sonderpreis der ASKO Europa-Stiftung für einen Print-Artikel und 2004 der Ehrenpreis, u.a. auch aufgrund des von ihm ins Leben gerufenen deutsch-französischen Webangebots [bag.eu \(vgl. die Statistiken der Preise und Preisträger auf den Seiten D20 und F20\).](http://www.eur-</p></div><div data-bbox=)

Für einige Journalisten war die Auszeichnung der Karriere-Beginn, für manche eine Bestätigung ihrer Leistung und für wieder andere, besonders beim Ehrenpreis, die Krönung einer großen Karriere. In vielen Fällen wurden prämierte Radio- oder Fernsehbeiträge nach der Auszeichnung noch einmal ausgestrahlt, zum Teil auch von anderen Sendern.

25 Jahre nach seiner Gründung gehört der Deutsch-Französische Journalistenpreis zu den renommiertesten und höchstdotierten Journalistenpreisen. Der Saarländische Rundfunk ist nach wie vor Hauptorganisator und wichtigster Preisstifter. Von Saarbrücken aus werden die Fäden nach Paris und Berlin sowie in die entlegensten Ecken Deutschlands und Frankreichs gezogen. Die Preisverleihungen finden abwechselnd in Paris und Berlin statt.

1994: Preisträger





In einer Zeit, in der sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in einem erweiterten Europa festigen, kommt dem 25-jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Journalistenpreises in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung zu.

Dass sich Radio France, die größte Hörfunkanstalt Frankreichs, seit der erstmaligen Verleihung des Preises im Jahr 1983 daran beteiligt, zeigt, welche große Bedeutung es der deutsch-französischen Thematik in seinen Bemühungen um ein besseres Verständnis zwischen unseren beiden Ländern beimisst.

Mit diesem Journalistenpreis werden seit nunmehr einem Vierteljahrhundert über die regelmäßige journalistische und musikalische Zusammenarbeit zwischen unseren Hörfunkanstalten hinaus Kreativität und Talent im Dienste einer gemeinsam getragenen Kultur ausgezeichnet.

Lassen Sie uns sicherstellen, dass diese Kreativität, der die Werte Unabhängigkeit, Weltoffenheit und Meinungsvielfalt zugrunde liegen, auch in Zukunft unsere Stärke in einer im Umbruch befindlichen Medienwelt sein wird und unser Markenzeichen bleibt, um das uns viele beneiden.

Jean-Paul Cluzel
Präsident von Radio France



Immer wieder wird diskutiert, ob der Preis noch zeitgemäß ist, ob er nicht lieber als ‚Europäischer Journalistenpreis‘ ausgeschrieben werden sollte, ob wir inzwischen nicht genug über das Nachbarland wissen. Doch Klischees und Stereotype sind hartnäckig. Und Menschen, die in der Praxis mit deutsch-französischer Zusammenarbeit zu tun haben, wissen, dass der deutsch-französische Alltag nach wie vor von Missverständnissen gestört wird. Und auch bei der Berichterstattung über unser Nachbarland müssen sich die deutschen und französischen Juroren, aber auch aufmerk-



1995: Moderator Ulrich Wickert (r.)



1998: Klaus Kinkel

same Leser, Hörer und Zuschauer manchmal verwundert die Augen bzw. Ohren reiben.

Deshalb sind der SR und seine Partner der festen Überzeugung, dass der Deutsch-Französische Journalistenpreis immer noch einen Sinn hat. Auch weiterhin sollten Beiträge ausgezeichnet werden, die zu einem besseren wechselseitigen Verständnis der Menschen in Deutschland und Frankreich beitragen und die Positionierung dieses ‚Paares‘ in Europa dokumentieren. Weil so Redaktionen und Autoren belohnt werden, die auf Qualitätsjournalismus setzen. Und weil so auch deutsch-französische Kooperationen und Co-Produktionen angestoßen und beflügelt werden – oder es gar zu der Gründung eines deutsch-französischen Medienunternehmens wie ARTE 1991 kommt. Es ist noch viel Platz für weitere Initiativen und Aufklärung.

1996: Oskar Lafontaine, Isabelle Bourgeois



Deutschland und RFI – eine lange Geschichte



RFI ist seit über 40 Jahren in Berlin präsent und der einzige französische Radiosender, der auch ein deutschsprachiges Programm ausstrahlt.

Im Mittelpunkt seiner Sendungen steht der Dialog zwischen Deutschland und Frankreich, und der Deutsch-Französische Journalistenpreis

bringt dies hervorragend zum Ausdruck. Daher ist es für RFI eine ganz besondere Freude, Partner dieses Wettbewerbs zu sein, der bereits seit 25 Jahren besteht.

Die privilegierten Beziehungen, die beide Länder in den 45 Jahren seit Abschluss des Deutsch-Französischen Vertrags aufgebaut haben, sind beispielhaft. Die deutsch-französische Versöhnung dient in ihrer Einzigartigkeit in vielen Teilen der Welt, in denen RFI empfangen wird, noch heute als Vorbild.

Die Medien beider Länder spielten bei dieser Entwicklung eine wichtige Rolle. In der Europäischen Union stehen Deutschland und Frankreich denselben Herausforderungen gegenüber, etwa in den Bereichen Wirtschaft, gesellschaftliche Entwicklung oder Umwelt. Den Medien unserer beiden Länder fällt heute mehr denn je die Aufgabe zu, durch die Verbreitung von Ideen an der Bewältigung dieser Herausforderungen maßgeblich mitzuwirken.

Zahlreiche Länder beobachten mit Interesse diese besondere enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich bei der Entwicklung geeigneter Antworten auf die komplexen Fragen, die durch die Globalisierung aufgeworfen werden. Vor diesem Hin-

tergrund ist auch der Deutsch-Französische Journalistenpreis zu verstehen.

Möge es diesen Preis noch lange geben – RFI würde sich wünschen, dass er in anderen Teilen der Welt als Beispiel dient.

Antoine Schwarz
Präsident von RFI





1997: Moderatoren Patrick Chêne, Tina Hassel



1999: Moderatorin Gabi Bauer



2000: Moderatoren Philippe Lefait, Bettina Böttinger



2001: Moderator Tom Buhrow



2002: Moderatoren Sabine Biedenkopf-Kürten, Michel Meyer



2003: Uwe Vorkötter, Moderatorin Anette Burgdorf, Marie Guichoux



PARTNER DES DFJP: Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung fördert seit über drei Jahrzehnten die deutsch-französischen Beziehungen. Dieses Engagement geht auf den Auftrag Robert Boschs zurück, der in politisch äußerst schwierigen Zeiten, nämlich zwischen den Weltkriegen, nachdrücklich für die deutsch-französische Verständigung und für den friedlichen Interessensausgleich zwischen den europäischen Nationen eintrat.

Seitdem hat sich die politische Lage grundlegend geändert. Die deutsch-französischen Beziehungen sind sehr gut. Keine Länder sind enger miteinander verknüpft, sei es in kultureller, wirtschaftlicher oder politischer Hinsicht. Und trotzdem – davon sind wir überzeugt – ist es wichtig, das deutsch-französische Verhältnis weiterhin zu pflegen und zu vertiefen. Denn abnehmendes Interesse und damit einhergehend wachsende Unkenntnis über das Nachbarland könnten alte Ressentiments wiederbeleben.

So ist es naheliegend, dass wir uns prioritär auf die Zielgruppe der Journalisten stützen, wenn wir Völkerverständigung zu mehr Breitenwirkung verhelfen möchten. Als Multiplikatoren sind sie zu einem erheblichen Teil an der Gestaltung der öffentlichen Meinung beteiligt. Sie entscheiden über Inhalt, Tendenz und Umfang von Nachrichten und Hintergrundberichten.

Über unsere Programme beabsichtigen wir, Journalisten ein differenziertes und konkretes Wissen vom jeweils anderen Land zu vermitteln und sie zur Zusammenarbeit mit den Kollegen anzuregen. Das geschieht zum Beispiel über Seminare für Regionaljournalisten,

Treffen von Chefredakteuren aus Presse und Fernsehen und Stipendien für Nachwuchsjournalisten. Wir wollen, dass die Teilnehmer aufgrund der erworbenen Kenntnisse über Hintergrundwissen verfügen, wenn es über Frankreich oder Deutschland zu berichten gilt.



Der Deutsch-Französische Journalistenpreis verfolgt ein ähnliches Ziel. Er gibt Journalisten Anreiz, sich eingehend mit dem Nachbarland zu befassen und prämiert besonders gelungene Beiträge aus Hörfunk, Fernsehen, Print und Internet. Wir freuen uns sehr, seit diesem Jahr Partner des Saarländischen Rundfunks zu sein und diesen für die deutsch-französische Verständigung wertvollen Preis begleiten zu können.

Dieter Berg
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung

25 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS



1998: François Scheer



1998: Preisträger
(mit Heiko Engelkes, 1. v.r.)

2000: Jean-Marie Cavada (M.), Jacques Morizet (r.)

2000: Preisträger



2000: Dt.-Frz. Jazzensemble mit
Albert Mangelsdorff (3. v.l.)



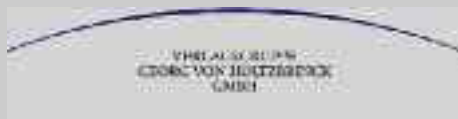


Der Deutsch-Französische Journalistenpreis hat in den vergangenen 25 Jahren immer mehr Anerkennung erfahren, da er wichtige Impulse für einen weiteren Ausbau der gegenseitigen Verständigung und der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich geben konnte. Dies ist vor allem ein Verdienst des Saarländischen Rundfunks, der

ihn 1983 ins Leben gerufen hat.

Die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck fühlt sich den Anliegen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises verpflichtet und ist als Partner gerne dabei. Ich wünsche mir, dass der Preis auch in Zukunft deutsche und französische Journalisten näher zusammenbringt und einer der renommiertesten und höchst dotierten Auszeichnungen für Journalisten in Europa bleibt.

Dr. Stefan von Holtzbrinck
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck



25 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS



2001: Pierre Gerckens, Fritz Raff, Hans Jürgen Koch



2005: Empfang in der Residenz des deutschen Botschafters in Paris

2001: Preisverleihung im Quai d'Orsay



PARTNER DES DFJP: ZDF

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis ist seit langem fester Bestandteil des Dialoges zwischen der Meinungselite unserer beiden Länder geworden. Namhafte Preisträger ebenso wie vielversprechende Nachwuchstalente wurden und werden ausgezeichnet. Damit leistet der Deutsch-Französische Journalistenpreis auch im siebten Jahrzehnt nach Ende des Zweiten Weltkrieges einen eigenen, durchaus nicht unbescheidenen Beitrag zur kontinuierlichen Analyse, aber auch zum Verstehen des jeweiligen Partners. Gerade um der Routine in den Beziehungen beider Länder und beider Völker



vorzubeugen, ist es wichtig, sich auch mit diesem Preis und seinen Preisträgern gegenseitig zu vergewissern, wie sich die Beziehungen weiter entwickeln und wo sich Deutschland und Frankreich, aber auch das ganze Europa politisch und kulturell befinden.

Hier erfüllt der Preis eine ähnliche Funktion wie dies täglich der deutsch-französische Fernsehsender ARTE tut, ein anderes Beispiel für die intensiven deutsch-französischen Kultur- und Medienbeziehungen.

Mir bleibt, allen Preisträgern auch des Jahres 2008 zu wünschen, dass sie ihre Auszeichnung nicht nur als Bestätigung, sondern als Ermunterung für Zukünftiges nutzen. Ebenso wie die Partner des Deutsch-Französischen Preises, die jährlich zu seiner Ausrichtung und zur Auswahl der Preisträger beitragen, hoffe ich, dass sie Frankreich und Deutschland geneigt bleiben und weiter engagiert und interessiert zuschauen, wie das Partnerland sich alljährlich präsentiert und wie es von der jeweils anderen Seite des Rheins gesehen wird.

Herzlichen Glückwunsch zu fünfundzwanzig Jahren Deutsch-Französischem Journalistenpreis und alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Prof. Markus Schächter
Intendant des ZDF



25 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS



2002: Preisträger (mit Georg Stefan Troller, M., Pascale Hugues (2. v.l.))



2003: Preisträger



2004: Peter Müller, Hans Martin Bury, Jaële Vanuls, Andreas Weber, Claudie Haigneré



2004: Jean-Paul Picaper



2004: Preisverleihungen können auch amüsant sein...



2006: Lorenz Wagner, Steffen Seibert



Jahr	Preisträger und Sender	Thema
1983	Dr. Ernst Weisenfeld (SR)	"Nur das Rot im Blau-Weiss-Rot – aus der Geschichte der kommunistischen Partei Frankreichs"
	Jaqueline Perard / Lorenz Knauer / Bernd Becker (ZDF)	"Zu Gast zwischen Haguenau und Pfingsten – ein Gespräch zwischen Thomas Reimer und André Weckmann"
	Dr. Thomas Reimer / Dr. Elke Bauer (SWF)	"Die Zehn: Atomkraft – nein danke. Atomkraft – ja bitte"
1984	Martin Graff (WDR)	"Ich Kommunist – Du CDU"
	Alfred Gulden (SR) Jochen Schweitzer / Günter Ederer (ZDF)	"Grenzfall Leidigen" "Die Ehe mit Marianne – Frankreich – unser schwieriger Handelspartner"
1985	Angelika Lipp-Krüll / Jean-Claude Ziegler (SWF / France 3) Dr. Eberhard Büsser (BR)	Vis-à-Vis – dt. franz. Regionalprogramm "40 Jahre nach dem Massaker – Münchens Schüler besuchen Oradour-sur-Glane"
	Martin Graff (SR)	"D'Narrehwler – ein elsässisches Dorf spielt seine Geschichte"
1989	Beiträge bis 20 Min.. Philippe Rochot (Antenne 2, Bonn) Georg Mischo (SR) Laurent Andrès (France 3 Alsace)	"In den Tiefen der Apokalypse" "Die Kunst, Kunst zu exportieren" "Heidegger – Der Versuch einer Annäherung"
	Beiträge ab 20 Min. Contributions à plus de 20 min. Dagmar Christman / Arndt Breustadt / Eberhard Schneider (SWF/ HR/ WDR) Redaktion Innenpolitik FS (SDR)	"Eine schwierige Nachbarschaft – Franzosen und Deutsche" "Schlaglicht: Die neue Macht am Rhein – deutsch-französische Brigade"
	Claire Dutriaux, (WDR / La Sept)	"Ich sage nichts"
1990	Redaktion Vis-à-Vis (SWF / France 3 Alsace)	"Panzermark, Blitzkrieg, Großdeutschland – neue und alte Ängste bei Franzosen und Deutschen"
	Chris Marker (Antenne 2) Ulrich Wickert / Klaus Peter Schmid / Heide Supper / ARD, Prod. SR	"Berliner Ballade" "Champagner-Clans – Deutsche Geschichten um eine französische Erfindung"
1993	Agence CAPA (Canal Plus) Fritz Breuer (WDR)	"24 Heures: Görlitz – Le pont de la rivière Neisse" "Rückblende: Vor 110 Jahren geboren – René Schickele"
1994	Patrice Barad / Kim Spencer / Pascal Vasselín (France 3) Chantal Lasbats, Agence CAPA (France 2)	"Vis-à-Vis Verlin-Marseille – Politique: Que dire à nos enfants?" "Lebensborn – Les Enfants de la honte"
1995	Beiträge über 20 Min. Werner Doyé / Jean Vermeil (ZDF)	"Die Befreiung – Frankreich nach dem längsten Tag"
	Beiträge bis 20 Min. Jutta Krug / Hugues Jardel / Vladimir Vasak (Arte)	8 1/2 - Nachrichtensendung: "Chausseestraße Berlin – Eine Serie zu den Bundestagswahlen 1994"
1996	Isabelle Bourgeois (France 3 / Pro.Dis.Tél.)	"Heinrich Böll"

Fernsehpreis

Jahr	Preisträger und Sender	Thema
1997	Ulrike Becker / Sophie Rosenzweig (SWF / La Cinquième)	"Eine Bleibe in der Fremde / A chacun son étranger" (Beitrag zur Sendereihe "Passe Partout")
1998	Asime el Difraoui (Arte)	"Toulon, vitrine du Front National"
1999	François Ponchelet / Pascal Stelletta (France 2)	"Le voyage de Nina"
2000	Beiträge über 10 Min. Michel Anglade / Mitja Rietbrock (France 3)	"Un mur dans les têtes"
	Beiträge bis 10 Min Contribution à moins de 10 min. Véronique Barondeau / Andrea Fies (ARTE)	"RU 486 – Die Abtreibungspille"
2001	Beiträge über 10 Min. Patrice Romedenne (France 2)	"Pour finir avec l'extrémisme"
	Beiträge bis 10 Min Jörg Krause (Arte)	"Wer war Omi Ben Noui? – von Algier nach Guben und zurück"
2002	Beiträge über 10 Min. Frédéric Chignac (France 4)	"Das Orchester der Arbeitslosen"
	Beiträge bis 10 Min Sabine Willkop (SWR)	"Jacques und Lotka"
2003	Harald Schmidt Show	"Le show en Français"
2004	Caterina Woj (MDR)	"Vergeltung an deutschen Kriegsgefangenen"
2005	Ruth Zylberman / Serge Moati (Arte)	"France / Allemagne – des ondes parallèles"
2006	Imke Meier (ZDF / KiKa)	"Vivian – ein halbes Jahr allein Frankreich"
2007	Magazin "L'Allemagne, la grande mutation?" ("Deutschland, die große Wandlung?") (France 2)	Magazin "L'Allemagne, la grande mutation?" ("Deutschland, die große Wandlung?")
2008	Cathérine Menschner (NDR / ARTE)	"Ab in den Knast – Wenn Mädchen straffällig werden"

Abkürzungen:

ASKO	ASKO Europa Stiftung Fondation ASKO Europa
DFJW / OFAJ	Deutsch-Französisches Jugendwerk Office franco-allemand pour la Jeunesse
DFKR / HCCFA	Deutsch-Französischer Kulturrat Haut Conseil culturel franco-allemand
DJV	Deutscher Journalisten-Verband Confédération allemande des journalistes
IHK / CCI	Industrie- und Handelskammer Chambre de Commerce et d'Industrie



Hörfunkpreis

Jahr	Preisträger und Sender	Thema
1983	Jean-Paul Picaper (Le Figaro)	"Beobachtung und Aphorismen zum dt.-franz. Verhältnis – Die Gegensätze ziehen sich an"
	Wolfgang Aigner (BR)	"Mehr Rechte für Frankreichs Provinz – Thionville zum Beispiel"
	Dieter Mayer-Simeth (BR)	"Pulverfass Korsika – Bericht einer explosiven Insel"
1984	Peter Stefan (SWF)	"Der Korrespondent und seine Stadt – mein Paris"
	Kathrin Rousseau / Jürgen Gandela (HR / RFI)	"Sunday-Express – 20 Jahre Dt.-Franz. Freundschaftsvertrag"
	Michael Graf Westarp (RIAS)	"Zur wirtschaftlichen Situation Frankreichs"
1985	Dieter Mayer-Simeth (BR / SFB / SDR)	"Die Bundesrepublik, der ungeliebte Freund – über das Deutschlandbild der Franzosen"
	Hans Peter Tönsböke (SFB)	"Bilder vom Nachbarn – Hörfunk-Magazin zwischen Berlin und Paris"
	Norbert Carius (SR)	"Die ungleichen Brüder – Kernkraft in Deutschland und Frankreich"
1989	Florian Schwinn / Kathrin Rousseau (HR / RFI)	"Sunday-Express"
	Dieter Mayer-Simeth / Dr. Martin Geiling (BR / SR)	"Die toten Dörfer von Verdun"
	Dr. Claus Vogelgesang (SFB)	"Dt.-Franz. Gymnasium – Michel lernt mit Marianne"
1990	Gerd Heger / Stefanie Hoster (SR)	"F.R.A.D.I.O. – Relativ angenehme dramatische Inszenierung fürs Ohr – eine Enquête"
	Günter Bayer (Radio Bremen)	"Hein Mück's normannische Schwester – Cherbourg, Partnerstadt von Bremen"
1993	Gabi Mayr / Günter Bayer (Radio Bremen)	"Tanz der Schienbeine – Der Architekt Hector Guimard und das 16. Arrondissement"
1994	Bärbel Moser / Kathrin Rousseau (RFI)	"Beobachtung und Aphorismen zum dt.-franz. Verhältnis – Die Gegensätze ziehen sich an"
	Michel Besnier / Karl Heinz Tesch (MDR)	"Leipzig – Portrait einer Liebe – Beobachtungen in einer Stadt"

Hörfunkpreis

Jahr	Preisträger und Sender	Thema
1995	Karl Lippegaus (WDR)	"Samstagabend in West 3: Rap Raii, Ramadhan – Arabische und westliche Kultur in Marseille und Paris"
1996	Teilnehmer des dt.-frz. Radioseminars in St. Affrique 1995, Leiter: Gilles Margerand (DFJW) und Sven Rech (SR)	"Absence de marquage – Erfahrungen an der Grenze"
1997	Feature-Werkstatt Red. Interregionale Kultur (SR)	"Saar-Lor-Luxus"
1998	Blandine Milcent (SDR)	"Ça a changé – Franzosen in Ostdeutschland"
1999	Natalie Weber (SR)	"Die letzten Sänger von Klein-Warschau – Polnische Spuren an der deutsch-französischen Grenze"
2000	Benoît Collombat (Radio France)	"Allemagne: Un mur dans les têtes"
2001	Lisa Huth (SR)	"Mir gehn nur niwwer kaafe"
2002	Günter Liehr / Alexander Musik (RFI)	"Der dritte Flughafen für Paris stört die Ruhe der Lebenden - und Toten"
2003	Radio France Internationale und die Deutsche Welle	"Duo für Europa"
2004	Emmanuel Laurentin / Véronik Lamendour (Radio France)	"Fassaden-Lesen in Berlin"
2005	Peter Hölzle / Günter Liehr (RFI)	"Vichy an der Donau"
2006	Aurélié Luneau (France Culture)	"Auf den Spuren von Rudi dem Roten"
2007	Hélène Kohl (Europe 1)	"Le souvenir du ‚miracle de Berne‘ aujourd’hui en Allemagne" ("Erinnerung an das "Wunder von Bern" heute in Deutschland")
2008	Vera Laudahn (WDR)	"Frankreich wählt – Eine Reportagereise durch Südfrankreich"



Pressepreis

Jahr	Preisträger und Sender	Thema
1994	Preis des DJV: Luc Rosenzweig (Le Monde) Ludwig Siegele (Die Zeit / Le Monde) Preis der frz. IHK in Deutschland: Horst Weise (Die Zeit)	"Le temps du ressentiment und une jeunesse déboussolée" (in der Serie ‚L'Allemagne désunie‘) "Luther gegen Descartes" "Le Krach: ICE gegen TGV"
1995	Preis des DJV: Prof. Dr. Ingo Kolboom (Ouest-France / Sächsische Zeitung / Géopolitique)	"La silence de la terre, Was das Bild des Nachbarn über ihn und uns verrät" und "Berlin ou Bonn"
1996	Rainer Haubrich (Süddeutsche Zeitung)	"Berlin ist nicht Paris"
1997	Lucas Delattre (Le Monde)	"Les Fantomes de Königsberg"
1998	Thomas Fricke (Manager Magazin)	"Ohne Komma"
1999	Thierry Chervel (Süddeutsche Zeitung)	"Verlorene Illusionen"
2000	Dr. Jochen Hehn (Die Welt)	"Das Ende von ‚Weiter so‘"
2001	Dorothea Hahn (taz)	"Mörderisches Milieu"
2002	Michael Neubauer (Badische Zeitung)	"Wer fackelt am besten"
2003	Libération und Berliner Zeitung	Doppelausgabe von Libération und Berliner Zeitung anlässlich des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrags
2004	Magazin der Süddeutschen Zeitung	"In Nachbars Gärten"
2005	Pascale Hugues (Tagesspiegel)	"Mon Berlin", Kolumne
2006	Lorenz Wagner (Financial Times Deutschland)	"Der General hätte oui gesagt"
2007	Michael Kläsgen (Süddeutschen Zeitung)	"Zimmer ohne Aussicht"
2008	Heimo Fischer (Financial Times Deutschland)	"Wahlkampf in Frankreich – Momentaufnahmen"



Internetpreis

Jahr	Preisträger	Internetseite
2004	Projekt "Grand méchant loup / Der böse Wolf"	www.boeser-wolf.schule.de
2005	Hélène Chevallier	www.radiofrance.fr: Le débarquement vu d'Allemagne
2006	Andreas Noll	www.frankreich-forum.de/winterreise
2007	Harald Schultz	www.frankreich-heute.de
2008	Eva John / Romy Straßenburg	www.gen80.eu

Sonderpreis des Deutsch-Französischen Kulturrates

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
1992	FS TV	François Henri de Virieu (Antenne 2)	"L'heure de vérité" – Interview mit Bundeskanzler Helmut Kohl
1993	FS TV	Georg Bense (SR)	"Der Kupferstecher Jacques Callot"
1994	FS TV	Laurence Gavron (Télé Europe)	"Paris Berlin Cinéma – Le cinéma français et allemand depuis 1920"
		Léo Koesten (WDR)	"Vor 85 Jahren geboren: Olivier Messiaen" – in der Sendereihe "Rückblende"
Beiträge bis 12 Min.			
1995	FS TV	Claude Fléouter / Joachim Lang / Guy Andréani (SDR)	8 1/2 - Nachrichtensendung: "Chausseestraße Berlin" – Eine Serie zu den Bundestagswahlen 1994
Beiträge über 20 Min.			
	FS TV	Martin Graff (ZDF Berlin)	"Kennzeichen D : D-Day"
1996	FS TV	Léo Koesten (WDR)	"Rückblende: Le peintre Max Ernst"
	HF Radio	Norbert Sommer (SR)	"Europa-selig, Robert Schuman: vom Politiker zum christlichen Vorbild"
1997	HF Radio	Jürgen Werth (SR)	"Europa-selig, Robert Schuman: vom Politiker zum christlichen Vorbild"
1998	FS TV	Héribert Blondiau (WDR)	"Der präzise Poet"
1999	Presse Print écrite	Dr. Uwe Schultz (Rheinischer Merkur)	"Die Wunder der Könige – Marc Bloch: der andere Blick des jüdisch-französischen Historikers auf die Geschichte"



Sonderpreis des Deutsch-Französischen Kulturrates

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
1999	HF Radio	Yves Laplume / Jean-Pierre Guéno / Ursula Walter / Heinemann (Radio France - Deutschlandfunk)	"Lettres et paroles de poilus (1914-1918)" – "Feldpostbriefe (1914-1918)"
2000	HF Radio	Sven Rech (SR)	"Lothringen – eine Sinfonie"
	FS TV	Dr. Axel Bornkessel (NDR)	"Napoleon und die Deutschen. Ein Volk befreit sich"
2001	FS TV	Olivier François (Arte)	"Album de famille – le grand recul"
	HF Radio	Emanuel Laurentin (Radio France)	"Le poids de la mémoire allemande"
	Print Presse écrite	Jean-Christophe Ploquin (La Croix)	"Bouillon de Culture"
2002	HF Radio	Patrice Gelinet (France Inter)	"La résistance allemande à Hitler"
	Print Presse écrite	Jacqueline Hénard (Die Zeit)	"Viel gelobt, wenig gesehen"

Ehrenpreis

1998	Heiko Engelkes	ARD-Korrespondent
1999	Dr. Ernst Weisenfeld	ARD-Korrespondent
2000	Daniel Vernet	Leiter Auslandsressort von Le Monde
2002	Georg Stefan Troller	Fernseh-Korrespondent der ARD und des ZDF in Paris

Ehrenpreis des Deutsch-Französischen Kulturrates

2003	Joseph Hanimann	Feuilleton-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Paris
2004	Jean-Paul Picaper	Bonner bzw. Berliner Korrespondent der französischen Tageszeitung Le Figaro und Gründer des Internet-Magazins „Eurbag Magazine“ (www.eurbag.com).

Ehrenpreis

2005	Jérôme Clément / Dieter Stolte / Jobst Plog	Für die Gründung und Bewahrung von Arte
2006	Ulrich Wickert	Moderator der ARD-„Tagesthemen“ und langjähriger ARD-Korrespondent in Paris.
2007	Michel Meyer	Französischer Journalist, ehemalig Hörfunk-, Fernseh-, und Zeitungskorrespondent in Deutschland und Autor zahlreicher Publikationen über sein Nachbarland.

Medienpreis des DFJP

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
2008		Tomi Ungerer	Französischer Zeichner und Autor Dessinateur et auteur français

Sonderpreise des Deutsch-Französischen Jugendwerks

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
1990	FS TV	Jean Louis Sonzogni / Petra Weisenburger / Klaus Peter Schmid, (SWF / La sept / Télé Europe / Lieurac Productions)	"Jean Weidt" – Der rote Tänzer
1993	HF Radio	Annette Kühmeyer (SR)	"Zazie und der lange Kerl im Autobus S" – Ein Portrait von Raymond Queneau
1994	HF Radio	Ute Brucker / Thomas Hagenauer (SWF)	"Deutsch-französische Kulturarbeit zum Discountpreis" – Das französische Filmfestival in Tübingen im 10. Jahr
1995	HF Radio Print Presse écrite	Vera Laudahn (SWF) Klaus Dietzel (Passe Partout)	"Unter falschem Namen, das Gesicht gen Himmel" – Als Résistance-Kämpfer in der Normandie Für seine interkulturelle Zeitschrift ‚Passe Partout‘
1996	FS TV	Daniela von Heyl (Deutsche Welle TV / ORF)	"100 Grad: Nachbar Frankreich"
1997	Print Presse écrite	Lorraine Millot (Libération)	1) "En Allemagne, les apprentis souffrent de la crise de 'l'emploi" 2) "A Trèves, les Français c'était l'Europe" 3) Allemagne, cherchez l'énigme"
1998	HF Radio	Bärbel Gehring / Alexander Schaffer (BR)	"Vive la Beziehungskiste"
1999	Print Presse écrite	Alexandre Lazerges (Le Nouvel Observateur)	"Verts – la fin de la longue marche?"
2000	HF Radio FS TV	Ann-Catherine Cavalli (RFI) Bernhard Hentschel (Südwestrundfunk)	"Tandem oder ‚Ménage à trois‘? 40 Jahre ostdeutsch-französische Beziehungen im Rückblick" "Kommando Völkerfreundschaft"
2001	FS TV	Harald Martin und Schüler (SR)	"Rettungswesen an der Grenze"



Sonderpreise des Deutsch-Französischen Jugendwerks

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
2002	FS I TV	Pascale Hugues (Le Point) / Michael Hammon	"Gehen oder bleiben"
2003	FS I TV	Harald Jung & Team (ZDF)	"Fremde Freunde"
2004	HF I Radio	Marcela Drumm (WDR)	"Ein Bastard aus Marseille. Izzo und die Stadt der Kontraste"
2005	Print I Presse écrite	Redaktion "Extra"	Jugendbeilage Saarbrücker Zeitung / Républicain Lorrain
2006	Internet	"Rencontres"	Rencontres – deutsch-französisches Internet-Magazin rencontres.de
2007	Print I Presse écrite	Anne Funk (Potato)	"Zugbekanntschaften"
2008	FS I TV	Martina Andrecht	"Vie parisienne vue par une allemande – Cinq pastilles franco-allemandes"

Sonderpreise der ASKO Europa-Stiftung

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
1994	FS I TV	Francois Ducroux (SWF)	"Die Sendung mit dem Stier: Von Geo bis Voici"
	HF I Radio	Christoph Heinemann (SDR)	"Le chômage – Arbeitslosigkeit ist das wichtigste Thema vor den französischen Parlamentswahlen"
	Print I Presse écrite	Eric le Boucher (Le Monde)	Artikelserie: Les Certitudes de Kohl "L'européen" La Bundesbank modèle et anti-modèle Une meme crise, deux modèles
1995	FS I TV	Jürgen Biehle (ZDF)	"Trend verpennt?" – Großraumlimousinen: Die unterschiedlichen Strategien der deutschen und französischen Automobilindustrie
	HF I Radio	Axel Stehle (BR) (Sbr Zeitung / Trierischer Volksfreund)	"Notizen aus der Bretagne: Fischer in Not"
	Print I Presse écrite	Helmut Wyrwich	"In Ost-Lothringen tobt ein Handelskrieg" (SbrZ); "Gold statt Kohle: Neuer Glanz für das Stadtbild" (SbrZ); "Deutsch-französische Freundschaft" (Trierischer Volksfreund)
1996	FS I TV	Wolfgang Felk (SR)	"Forbach chante le Blues" – Grenzerfahrung in einer Krisenregion
	HF I Radio	Frédéric Carbone (France Inter)	"Le Choix d'Inter: l'Allemagne face au chômage"
	Print I Presse écrite	Nikolaus Blome (Die Welt)	"Wir sind alle Bauernsöhne"

Sonderpreise der ASKO Europa-Stiftung

Jahr	Kategorie	Preisträger und Institution	Thema
1997	FS TV	Eric Pierrot / Pascal Thibaut (Arte)	Themenabend Euro
	HF Radio	Bruno Minas (RFI)	"L'Etat providence s'effrite"
	Print Presse écrite	Jean-Paul Picaper (Le Figaro)	"L'Identité de l'économie allemande en question"
1998	FS TV	Sophie Rosengart / Richard Klug (S 3 / La Cinquième)	"Culture d'entreprises"
	HF Radio	Ann-Catherine Cavalli / Heike Schmidt (RFI)	"Wenn der Funke überspringt"
	Print Presse écrite	Lorraine Millot (Libération)	"L'exemple français nous a encouragé – Le lent réveil des chômeurs français"
1999	FS TV	Hans Hausmann / Ulrike Rödle / Wolfgang Luck (arte)	"Die Feuerflieger – Le prix des flammes"
	HF Radio	Didier Adès / Dominique Damber (France Inter)	"Rue des entrepreneurs: le couple franco-allemand, l'enjeu d'une élection"
	Print Presse écrite	Annette Rues (Wirtschaftswoche)	"Wie die französische Wirtschaft auf die Globalisierung reagiert"
2000	FS TV	Günther Ederer (Hessischer Rundfunk)	"Schocktherapie. Wie die Hoechst-Manager ihren Konzern zerschlagen"
	Print Presse écrite	Harald Schultz (Die Woche)	"Angriff auf die Nukleokraten. Der französische Stromriese EDF will den deutschen Markt knacken"
2001	FS TV	Dirk Heinemann (Arte)	"Schwarze Brandung"
	HF Radio	Ruth Jung (Deutschlandfunk, SR, WDR)	"Die Welt ist keine Ware – José Bové und der Bauernprotest in Südfrankreich"
	Print Presse écrite	Matthias Beermann (Weserkurier)	"Bauernland ist abgebrannt"



Preisträger alphabetisch

	Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
A	Adès, Didier (avec I mit Dominique Dambert)	Prix spécial ASKO Radio 1999 Sonderpreis ASKO HF 1999	France Inter	"Rue des entrepreneurs: Le couple franco-allemand, l'enjeu d'une élection"	
	Aigner, Wolfgang	2ème Prix Radio 1983 2. Preis HF 1983	BR	"Mehr Rechte für Frankreichs Provinz – Thionville zum Beispiel"	
	Andréani, Guy (avec I mit Claude Fléouter, Joachim Lang)	Prix spécial HCCFA 1995 Sonderpreis DFKR 1995	SDR	"Lieder und Zeiten" – Die Geschichte des französischen und deutschen Chansons und Schlagers	
	Anglade, Michel (avec I mit Mitja-Philipp Rietbrock)	1er Prix Télévision 2000 Hauptpreis FS 2000	France 3	"Un mur dans la tête"	
	Andrecht, Martina	Prix des jeunes talents 2008 Nachwuchspreis 2008	FR 3 Paris Ile-de-France	« Vie parisienne vue par une allemande – Cinq pastilles franco-allemandes »	
	Andrès, Laurent	3ème Prix Télévision 1989 3. Preis FS 1989	FR 3 Alsace	"Heidegger – der Versuch einer Annäherung"	
	Auvillain, Elisabet	Prix spécial HCCFA 1997 Sonderpreis DFKR 1997	La Croix	"Joachim Meisner, un cardinal de fer à Cologne"	
B	Barat, Patrice (avec I mit Kim Spencer, Pascal Vasselín)	1er Prix Télévision 1994 1. Preis FS 1994	FR3	"Vis-à-vis Berlin – Marseille" – Politique: Que dire à nos enfants?	
	Barondeau, Véronique (avec I mit Andrea Fies)	1er Prix Télévision 2000 (reportage court) Hauptpreis FS 2000 (bis/maximum 10 min.)	Arte	"RU 486 – Die Abtreibungspille"	
	Bauer, Dr. Elke (avec I mit Dr. Thomas Reimer)	2ème Prix Télévision 1983 2. Preis FS 1983	SWF Baden-Baden	"Zu Gast zwischen Haguenau und Pflingsten" – ein Gespräch zwischen Thomas Reimer und André Weckmann	
	Bayer, Günter	2ème Prix Radio 1990 2. Preis HF 1990	Radio Bremen	"Hein Mück's normannische Schwester" – Cherbourg, Partnerstadt von Bremen	
	(avec I mit Gabi Mayr)	1er Prix Radio 1993 1. Preis HF 1993	Radio Bremen	"Tanz der Schienbeine" – Der Architekt Hector Guimard und das 16. Arrondissement	
	Becker, Bernd	3ème Prix Télévision 1983 3. Preis FS 1983	ZDF	"Die Zehn: Atomkraft – nein, danke. Atomkraft – Ja, bitte"	
	Becker, Ulrike (avec I mit Sophie Rosenzweig)	1er Prix Télévision 1997 1. Preis FS 1997	SWF/La Cinquième	"Eine Bleibe in der Fremde / A chacun son étranger" – Beitrag zur Sendereihe "Passe Partout"	
	Beermann, Matthias	Prix spécial ASKO - Presse écrite 2001 Sonderpreis ASKO Print 2001	Weserkurier	"Bauernland ist abgebrannt"	

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Bense, Georg	Prix spécial HCCFA - Télévision 1993 Sonderpreis DFKR FS 1993	SR	"Der Kupferstecher Jaques Callot"	
Berliner Zeitung / Libération	1er Prix Presse écrite 2003 1. Preis Presse 2003	Berliner Zeitung / Libération	Doppel-Ausgabe anlässlich des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrags	
Besnier, Michel (avec mit Karl- Heinz Tesch); (auch aussi Moser / Rousseau)	1er Prix Radio 1994 1. Preis HF 1994	MDR	"Leipzig – Portrait einer Liebe" – Beobachtungen in einer Stadt	
Biehle, Jürgen	Prix spécial ASKO - Télévision 1995 Sonderpreis ASKO FS 1995	DF	"Trend verpennt?" – Aus: WISO: Großraumlimousinen: die unterschiedlichen Strategien der dt. und franz. Automobilindustrie	
Blome, Nikolaus	Prix spécial ASKO - Presse écrite 1996 Sonderpreis ASKO Presse 1996	Die Welt	"Wir sind alle Bauernsöhne"	
Bornkessel, Dr. Axel	Prix spécial HCCFA Télévision 2000 Sonderpreis DFKR FS 2000	Norddeutscher Rundfunk	"Napoleon und die Deutschen. Ein Volk befreit sich"	
Bourgeois, Isabelle	1er Prix Télévision 1996 1. Preis FS 1996	FR3/ Pro.Dis.Tél.	"Heinrich Böll"	
Breuer, Fritz	1er Prix Télévision 1994 1. Preis FS 1994	WDR	"Vor 110 Jahren geboren: René Schickele" – in der Sendereihe Rückblende	
Breustedt, Arndt (avec mit Dagmar Christmann, Eberhard Schneider)	1er Prix Télévision 1989 1. Preis FS 1989	SWF/ HR/ WDR	"Eine schwierige Nachbarschaft – Franzosen und Deutsche"	
Brucker, Ute (avec mit Thomas Hagenauer)	Prix spécial OFAJ - Radio 1994 Sonderpreis DFJW HF 1994	SWF	"Deutsch-französische Kulturarbeit zum Discountpreis" – Das franz. Filmfestival in Tübingen im 10. Jahr	
von Bülow, Katharina	Prix spécial HCCFA - Radio 2001 Sonderpreis DFKR HF 2001	Radio France	"Le poids de la mémoire allemande"	
Büsem, Dr. Eberhard	2ème Prix Télévision 1985 2. Preis FS 1985	BR	"40 Jahre nach dem Massaker" – Münchens Schüler besuchen Oradour-sur-Glane	

Abréviations | Abkürzungen :

ASKO	Fondation ASKO Europa - ASKO Europa Stiftung
DJV	Confédération allemande des journalistes - Deutscher Journalisten-Verband
HCCFA/DFKR	Haut Conseil culturel franco-allemand – Deutsch-Französischer Kulturrat
CCI/IHK	Chambre de Commerce et d'Industrie - Industrie- und Handelskammer
OFAJ/DFJW	Office franco-allemand pour la Jeunesse - Deutsch-Französisches Jugendwerk



C

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Agence Capa (Sylvie Barsaq)	1er Prix Télévision 1993 1. Preis FS 1993	Agence CAPA/ Canal Plus	"24 Heures – Görlitz: Le pont de la rivière Neisse"	
Carbone, Frédéric	Prix spécial ASKO Radio 1996 Sonderpreis ASKO HF 1996	France Inter	"Le choix d'Inter: L'Allemagne face au chômage"	
Carius, Norbert	3ème Prix Radio 1985 3. Preis HF 1985	SR Radio	"Die ungleichen Brüder" – Kernkraft in Deutschland und Frankreich	
Cavalli, Catherine	Prix spécial OFAJ Radio 2000 Sonderpreis DFJW HF 2000	France Internationale	"Tandem oder ‚Ménage à trois‘? 40 Jahre ost-deutsch-französische Beziehungen im Rückblick"	
Chervel, Thierry, Thierry	1er Prix Presse écrite 1999 Hauptpreis Presse 1999	Süddeutsche Zeitung	"Verlorene Illusionen"	
Chevallier, Hélène	Prix Internet 2005 Internetpreis 2005	radiofrance.fr	"Le débarquement vu d'Allemagne"	
Chignac, Frédéric	1er Prix Télévision 2002 Hauptpreis Fernsehen 2002	France 4	"Das Orchester der Arbeitslosen"	
Christmann, Dagmar (avec I mit Arndt Breustedt, Eberhard Schneider)	1er Prix Télévision 1989 1. Preis FS 1989	SWF/ HR/ WDR	"Eine schwierige Nachbarschaft – Franzosen und Deutsche"	
Clément, Jérôme (avec I mit Dieter Stolte, Jobst Plog)	Prix d'honneur 2005 Ehrenpreis 2005	Arte	Für die Gründung und Bewahrung von Arte	
Collombat, Benoît	1er Prix Radio 2000 Hauptpreis HF 2000	France Inter	"Allemagne : un mur dans les têtes"	

D

Dambert, Dominique (avec I mit Didier Adès)	Prix spécial ASKO Radio 1999 Sonderpreis ASKO HF 1999	France Inter	"Rue des entrepreneurs : Le couple franco-allemand, l'enjeu d'une élection"	
Delattre, Lucas	1er Prix Presse écrite 1997 Hauptpreis Presse 1997	Le Monde	"Les fantômes de Königsberg"	
Deutsche Welle / Radio France Internationale	1er Prix Radio 2003 1. Preis HF 2003	Deutsche Welle/ Radio France	"Due pour l'Europe"	
Dietzel, Klaus	Prix spécial OFAJ Presse écrite 1995 Sonderpreis DFJW Presse 1995	Internationale "Passe Partout"	Für seine interkulturelle Zeitschrift "Passe Partout"	
Doyé, Werner (avec I mit Jean Vermeil)	1er Prix Télévision 1995 1. Preis FS 1995	ZDF	"Die Befreiung – Frankreich nach dem längsten Tag"	
Drumm, Marcela	Prix spécial OFAJ 2004 Nachwuchspreis DFJW 2004	WDR	„Ein Bastard aus Marseille. Izzo und die Stadt der Kontraste“	

	Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
	Ducroux, François	Prix spécial ASKO Télévision 1994 Sonderpreis ASKO FS 1994	SWF	"Von Geo bis Voici" in der Sendereihe "Die Sendung mit dem Stier"	
	Dutriaux, Claire	3ème Prix Télévision 1989 3. Preis FS 1989	WDR / La sept	"Ich sage nichts"	
E	Ederer, Günter (avec I mit Jochen Schweitzer)	3ème Prix Télévision 1984 3. Preis FS 1984	ZDF	"Die Ehe mit Marianne" – Frankreich: unser schwieriger Handelspartner	
	Ederer, Günter	Prix spécial ASKO - Télévision 2000 Sonderpreis FS ASKO Europa- Stiftung 2000	Hessischer Rundfunk	"Schocktherapie. Wie die Hoechst-Manager ihren Konzern zerschlagen"	
	Redaktion "Extra"	Prix spécial OFAJ 2005 Nachwuchspreis des DFJW 2005	Saarbrücker Zeitung Républi- cain Lorraine	Jugendbeilage	
F	Feature-Werkstatt Red. Kultur Interregional	1er Prix Radio 1997 Hauptpreis HF 1997	SR	"Saar-Lor-Luxus"	
	Fehse, Erika	Prix spécial de la jury Télévision 1993 I Sonderpreis der Jury FS 1993	WDR	"Kurze Zeit des Ruhms" – Si Mustapha Müller- ein deutsches Schicksal	
	Felk, Wolfgang	Prix spécial ASKO Télévision 1996 I Sonderpreis ASKO FS 1996	SR	"Forbach chante le Blues" – Grenzerfahrung in einer Krisenregion	
	Fies, Andrea (avec I mit Véronique Barondeau)	1er Prix Télévision 2000 (reportage court) I Hauptpreis FS 2000 (bis/maximum 10 min.)	Arte	"RU 486 – Die Abtreibungspille"	
	Fischer, Heimo	Prix Presse écrite 2008 Printmedienpreis 2008	Financial Times Deutschland	"Wahlkampf in Frankreich – Momentaufnahmen"	
	Fléouter, Claude (avec I mit Guy Andréani, Joachim Lang)	Prix spécial HCCFA Télévision 1995 I Sonderpreis DFKR FS 1995	SDR	"Lieder und Zeiten" – Die Geschichte des franz. und dt. Chansons und Schlagers	
	François, Pierre Oliver	Prix spécial HCCFA Télévision 2001 I Sonderpreis DFKR FS 2001	Arte	"Album de famille – le grand recul"	
	Funk, Anne	Prix jeunes talents 2007 Nachwuchspreis 2007	Potato	"Zugbekanntschaften"	
G	Gandela, Jürgen (avec I mit Kathrin Rousseau)	2ème Prix Radio 1984 2. Preis HF 1984	HR/ RFI	"Sunday Express" – 20 Jahre dt.-franz. Freundschaftsvertrag	
	Gavron, Laurence	Prix spécial HCCFA Télévision 1994 Sonderpreis DFKR FS 1994	Télé Europe	"Paris-Berlin Cinema" – Le cinéma français et allemand depuis 1920	



	Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
G	Geiling, Dr. Martin (avec I mit Dieter Mayer-Simeth)	2ème Prix Radio 1989 2. Preis HF 1989	BR/ SR	"Die toten Dörfer von Verdun"	
	Gelinet, Patrice	Prix special HCCFA Radio 2002 Sonderpreis DFKR HF 2002	France Inter	"La résistance allemande à Hitler"	
	„Grand méchant loup / Der böse Wolf“	Prix Internet 2004 Internetpreis 2004	Projekt	www.boeser-wolf.schule.de	
		1er Prix Télévision 1984 1. Preis FS 1984	WDR	"Ich Kommunist – Du CDU"	
	Graff, Martin	3ème Prix Télévision 1985 3. Preis FS 1985	SR	"D'Narrehewler" – ein elsässisches Dorf spielt seine Geschichte	
		Prix spécial HCCFA Télévision 1995 Sonderpreis DFKR FS 1995	ZDF Berlin	"Kennzeichen D: D-Day"	
	Guéno, Jean-Pierre (avec I mit Yves Laplume, Ursula Welter, Christoph Heinemann)	Prix spécial HCCFA Radio 1999 Sonderpreis DFKR HF 1999	Radio France	"Lettres et paroles de poilus (1914-1918)"	
Gulden, Alfred	2ème Prix Télévision 1984 2. Preis FS 1984 FS 1994	SR	"Grenzfall Leidingen"		
H	Hagenauer, Thomas (avec I mit Ute Brucker)	Prix spécial OFAJ - Radio 1994 Sonderpreis DFJW HF 1994	SWF	"Dt.-franz. Kulturarbeit zum Discountpreis" – Das franz. Filmfestival in Tübingen im 10. Jahr	
	Hahn, Dorothea	1er Prix Presse écrite 2001 Hauptpreis Presse 2001	TAZ	"Mörderisches Milieu"	
	Hammon, Michael (avec I mit Pascale Hugues)	Prix spécial OFAJ 2002 Sonderpreis des DFJW 2002	arte	"Gehen oder bleiben? Jugendliche in Deutschland-Ost"	
	Hanimann, Joseph	Prix d'honneur 2003 Ehrenpreis 2003	Frankfurter Allgemeine Zeitung	Vermittlung eines umfassenden, gründlich recherchierten Bildes des Nachbarlandes	
	Hase, Michael (avec I mit Hanno Kremer)	Prix CCI frçse en Allemangne Radio 1993 Preis frz. IHK in Deutschland HF 1993	RIAS Berlin	"Gefährliches Schlaraffenland" – Das Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz	
	Haubrich, Reiner	1er Prix Presse écrite 1996 Hauptpreis Print 1996	Süddeutsche Zeitung	"Berlin ist nicht Paris"	
	Hausmann, Hans (avec I mit Ulrike Rödle, Wolfgang Luck)	Prix spécial ASKO Télévision 1999 Sonderpreis ASKO FS 1999	Arte	"Die Feuerflieger" / "Le prix des flammes"	

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Heger, Gerd (avec I mit Hoster, Stefanie)	1er Prix Radio 1990 Hauptpreis HF 1990	SR	"F.R.A.D.I.O. – Relativ angenehme dramatische Inszenierung fürs Ohr – eine Enquête	
Hehn, Dr. Jochen	1ere Prix Presse écrite 2000 Hauptpreis Printmedien 2000	Die Welt	"Das Ende von ‚weiter so‘"	
Heinemann, Christoph	Prix spécial ASKO - Radio 1994 Sonderpreis ASKO HF 1994	SDR	"Le Chômage" – Arbeitslosigkeit ist das wichtigste Thema vor den franz. Parlamentswahlen	
(avec I mit Welter, Laplume, Guéno)	Prix spécial HCCFA - Radio 1999 Sonderpreis DFKR HF 1999	Deutschlandfunk	"Feldpostbriefe" (1914-1918)	
Heinemann, Dirk	Prix spécial ASKO Télévision 2001 Sonderpreis ASKO FS 2001	Arte	"Schwarze Brandung"	
Hénard, Jacqueline	Prix spécial HCCFA Presse écrite 2002 I Sonderpreis DFKR Print 2002	Die Zeit	"Viel gelobt, wenig gesehen"	
Hentschel, Bernhard	Prix spécial OFAJ Télévision 2000 I Sonderpreis DFJW FS 2000	Südwestrundfunk	"Kommando Völkerfreundschaft"	
von Heyl, Daniela	Prix spécial OFAJ Télévision 1996 Sonderpreis DFJW FS 1996	Dt. Welle TV/ ORB	"Nachbar Frankreich" – Im Rahmen der Sendereihe "100 Grad"	
Hölzle, Peter (avec I mit Günter Liehr)	1er Prix Radio 2005 1. Preis HF 2005	Radio France Internationale	"Vichy an der Donau"	
Hoster, Stefanie (avec I mit Gerd Heger)	1er Prix Radio 1990 Hauptpreis HF 1990	SR	"F.R.A.D.I.O. – Relativ angenehme dramatische Inszenierung fürs Ohr – eine Enquête	
Hugues, Pascale	1er Prix Presse écrite 2005 1. Preis Print 2005	Tagesspiegel	Kolumne "Mon Berlin"	
Hugues, Pascale (avec I mit Michael Hammon)	Prix spécial OFAJ 2002 Sonderpreis DFJW 2002	arte	"Gehen oder bleiben? Jugendliche in Deutschland-Ost"	
Huth, Lisa	Prix Radio 2001 Hauptpreis HF 2001	SR	"Mir gehn nur niwwer kaafe"	
J Jardel, Hugues (avec I mit Jutta Krug, Vladimir Vasak)	1er Prix Télévision 1995 1. Preis FS 1995	Arte	8 1/2 Nachrichtensendung "Chausseestraße Berlin" – eine Serie zu den Bundestagswahlen 1994	
John, Eva (avec I mit Romy Straßenburg)	Prix Internet 2008 Internet Preis 2008	www.gen80.eu		
Jung, Harald (et I und Team)	Prix des jeunes talents Télévision 2003 Nachwuchspreis FS 2003	ZDF	"Fremde Freunde"	
Jung, Ruth	Prix spécial ASKO Radio 2001 Sonderpreis ASKO HF 2001	Deutschlandfunk	"Die Welt ist keine Ware – José Bové und der Bauernprotest in Südfrankreich"	



	Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
K	Kläsgen, Michael	1er Prix Presse écrite 2007 Hauptpreis Print 2007	Süddeutschen Zeitung	"Zimmer ohne Aussicht"	
	Knauer, Lorenz (avec I mit Bernd Becker, Jaqueline Péard)	3ème Prix Télévision 1983 3. Preis FS 1983	ZDF	"Die Zehn: Atomkraft – nein, danke. Atomkraft – ja, bitte"	
	Koesten, Léo	Prix spécial HCCFA Télévision 1994 Sonderpreis DFKR FS 1994	WDR	"Vor 85 Jahren geboren: Oliver Messiaen" - in der Sendereihe "Rückblende"	
		Prix spécial HCCFA 1996 Sonderpreis DFKR FS 1996	WDR	"Le peintre Max Ernst" aus der Reihe "Rückblende"	
	Kohl, Hélène	Prix Radio 2007 Hörfunkpreis 2007	Europe 1	„Le souvenir du ‚miracle de Berne‘ aujourd’hui en Allemagne“	
	Kolboom, Prof. Dr. Ingo	Prix DJV 1995 Preis DJV Presse 1995	Ouest-France/ Sächsische Zeitung/ Géopolitique	1. "La silence de la terre" 2. "Was das Bild des Nachbarn über ihn und uns verrät" 3. "Berlin ou Bonn"	
	Krause, Jörg	1er Prix Télévision 2001 (maximum 10 min.) Hauptpreis FS 2001 (bis/maximum 10 min.)	Arte	"Wer war Omi Ben Noui? – Von Algier nach Guben und zurück"	
	Kremer, Hanno (avec I mit Michael Hase)	Prix CCI en Allemagne Radio 1993 Preis IHK in Deutschland HF 1993	RIAS Berlin	"Gefährliches Schlaraffenland" – Das Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz	
	Krug, Jutta (avec I mit Hugues Jardel, Vladimir Vasak)	1er Prix Télévision 1995 1. Preis FS 1995	Arte	8 1/2 Nachrichtensendung "Chausseestraße Berlin" – eine Serie zu den Bundestagswahlen 1994	
	Kühmeyer, Anette	Prix spécial OFAJ Radio 1993 Sonderpreis DFJW HF 1993	SR	"Zazie und der lange Kerl im Autobus S" – ein Portrait von Raymond Queneau	
L	Lamendour, Véronik	1er Prix Radio 2004 1. Preis HF 2004	Radio France	„Fassaden-Lesen in Berlin“	
	Lang, Joachim (avec I mit Guy Andréani, Claude Fléouter)	Prix Spécial HCCFA Télévision 1995 Sonderpreis DFKR FS 1995	SDR	"Lieder und Zeiten" – Die Geschichte des franz. und dt. Chansons und Schlagers	
	Laplume, Yves (avec I mit Guéno, Welter, Heinemann)	Prix Spécial HCCFA Radio 1999 Sonderpreis DFKR HF 1999	Radio France	"Lettres et paroles de poilus (1914-1918)"	
	Lasbats, Chantal	1er Prix Télévision 1994 1. Preis FS 1994	Agence CAPA/France 2	"Lebensborn" – Les enfants de la honte	
	Laudahn, Vera	Prix Special OFAJ Radio 1995 Sonderpreis DFJW HF 1995	SWF	"Unter falschem Namen, das Gesicht gen Himmel" – Als Résistance-Kämpfer in der Normandie	
		Prix Radio 2008 Hörfunkpreis 2008	WDR2	„Frankreich wählt – Eine Reportagereise durch Südfrankreich“	



Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Laurentin, Emmanuel	1er Prix Radio 2004 1. Preis HF 2004	Radio France	„Fassaden-Lesen in Berlin“	
Lazerges, Alexandre	Prix spécial OFAJ Presse écrite 1999 Sonderpreis DFJW Presse 1999	Le Nouvel Observateur	"Verts – la fin d'une longue marche?"	
Libération/Berliner Zeitung	1er Prix Presse écrite 2003 1. Preis "Printmedien" 2003	Libération/Berliner Zeitung	Doppel Ausgabe anlässlich des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrags	
Liehr, Günter (avec I mit Alexander Musik)	1er Prix Radio 2002 1. Preis Hörfunk 2002	Radio France Internationale	"Der dritte Flughafen für Paris stört die Ruhe der Lebenden – und der Toten"	
Liehr, Günter (avec I mit Peter Hölzle)	1er Prix Radio 2005 1. Preis Hörfunk 2005	Radio France Internationale	"Vichy an der Donau"	
Lippegaus, Karl	1er Prix Radio 1995 Hauptpreis HF 1995	WDR	"Samstagabend in West 3: Rap, Raii, Ramadhan – arabische und westliche Kultur in Marseille und Paris"	
Lipp-Krüll, Angelika (avec I mit Jean-Claude Ziegler)	1er Prix Télévision 1985 1. Preis FS 1985	SWF / France 3	"Vis-à-Vis" – dt. franz. Regionalprogramm	
Luck, Wolfgang (avec I mit Hans Hausmann, Ulrike Rädle)	Prix spécial ASKO Télévision 1999 Sonderpreis ASKO FS 1999	Arte	"Die Feuerflieger" / "Le prix des flammes"	
Luneau, Aurélie	Prix Radio 2006 Hörfunkpreis 2006	France Culture	"Dans les pas de Rudi le Rouge"	
M Magazin der Süddeutschen Zeitung	1er Prix Presse écrite 2004 Hauptpreis Print 2004	Süddeutsche Zeitung	"In Nachbars Gärten"	
Magazin „L'Allemagne, la grande mutation?"	Prix Télévision 2007 Fernsehpreis 2007	France 2	Magazin "L'Allemagne, la grande mutation?"	
Margerand, Gilles (avec I mit Sven Rech)	1er Prix Radio 1996 Hauptpreis HF 1996	DFJW/ SR/ Radio St. Afrique	"Absence de marquage – Erfahrung an der Grenze"	
Marker, Chris	2ème Prix Télévision 1990 2. Preis FS 1990	Antenne 2	"Berliner Ballade"	
Martin, Harald (avec élèves I mit Schülern)	Prix spécial OFAJ 2001 Sonderpreis DFJW 2001	SR	"Rettungswesen an der Grenze"	
Mayr, Gabi (avec I mit Günter Bayer)	1er Prix Radio 1993 Hauptpreis HF 1993	Radio Bremen	"Tanz der Schienbeine" – Der Architekt Hector Guimard und das 16. Arrondissement	
Meier, Imke	Prix Télévision 2006 Fernsehpreis 2006	ZDF / KiKa	"Vivian – six mois seule en France"	



Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Menschner, Cathérine	Prix Télévision 2008 Fernsehpreis 2008	NDR / ARTE	„Ab in den Knast – Wenn Mädchen straffällig werden“	
Meyer, Michel	Prix d'honneur 2007 Ehrenpreis 2007	Libération	Journaliste et auteur Journalist und Autor	
Millot, Lorraine	Prix spécial OFAJ Presse écrite 1997 Sonderpreis DFJW Print 1997	Libération	1. En Allemagne, les apprentis souffrent de la crise de l'emploi" 2. "A Trèves, les Français c'était l'Europe" 3. "Allemagne, cherchez l'énigme" "L'exemple français nous a encouragé – Le lent réveil des chômeurs français"	
	Prix spécial ASKO Presse écrite 1998 Sonderpreis ASKO Print 1998	Radio France Internationale		
Minas, Bruno	Prix spécial ASKO Radio 1997 Sonderpreis ASKO HF 1997	SR	"L'Etat providence s'effrite"	
Mischo, Georg	2ème Prix Télévision 1989 2. Preis FS 1989	Arte	"Die Kunst, Kunst zu exportieren"	
Moati, Serge (avec I mit Ruth Zylberman)	1er Prix Télévision 2005 1. Preis FS 2005	Radio France	"France-Allemagne – des ondes parallèles"	
Moser, Bärbel (avec I mit Katrin Rousseau); (aussi I auch Besnier I Tesch)	1er Prix Radio 1994 1. Preis HF 1994	Internationale	"Maman geht zur Arbeit, Mutti bleibt zu Hause" – Frauen zwischen Beruf und Familie	
Musik, Alexander (avec I mit Günter Liehr)	1er Prix Radio 2002 Hauptpreis Hörfunk 2002	RFI	"Der dritte Flughafen für Paris stört die Ruhe der Lebenden – und der Toten"	
N				
Neubauer, Michael	1er Prix Presse écrite 2002 Hauptpreis Print 2002	Badische Zeitung	"Wer fackelt am besten"	
Noll, Andreas	Prix Internet 2006 Preis Internet 2006	frankreich-forum.de/ winterreise	"Recherche de traces dans un pays inquiet. La France – un voyage en hiver "	
P				
Perard, Jaqueline (avec I mit Lorenz Knauer, Bernd Becker)	3ème Prix Télévision 1983 3. Preis FS 1983	ZDF	"Die Zehn: Atomkraft – nein, danke. Atomkraft - ja, bitte"	
Picaper, Dr. Jean-Paul	Prix d'honneur HCCFA 2004 Ehrenpreis DFKR 2004	Le Figaro Internet-Magazin „Airbag Magazine“		
	1er Prix Radio 1983 1. Preis HF 1983	Le Figaro	"Beobachtung und Aphorismen zum dt.-franz. Verhältnis" – Die Gegensätze ziehen sich an	
	Prix spécial ASKO Presse écrite 1997 Sonderpreis ASKO Presse 1997	Le Figaro	"L'Identité de l'économie allemande en question"	
Pierrot, Eric (avec I mit Pascal Thibaut)	Prix spécial ASKO Télévision 1997 Sonderpreis ASKO FS 1997	Arte	"Themenabend Euro"	

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Plog, Jobst (avec I mit Jérôme Clément, Dieter Stolte)	Prix d'honneur 2005 Ehrenpreis 2005	Arte	Für die Gründung und Bewahrung von Arte	
Ploquin, Jean-Christophe	Prix spécial HCCFA Presse 2000 Sonderpreis DFKR Presse 2000	La Croix	"Bouillon de Culture"	
Ponchelet, François (avec I mit Pascal Stelletta)	1er Prix Télévision 1999 Hauptpreis FS 1999	France 2	"Le voyage de Nina"	
R Radio France Internationale / Deutsche Welle	1er Preis HF 2003 1. Preis HF 2003	Radio France Internationale / Deutsche Welle	"Due pour l'Europe"	
Rech, Sven (avec I mit Gilles Margerand)	1er Prix Radio 1996 1. Preis HF 1996	DFJW/ SR/ Radio St. Afrique	"Absence de marquage – Erfahrung an der Grenze"	
Rech, Sven	Prix spécial HCCFA Radio 2000 Sonderpreis DFKR HF 2000	Saarländischer Rundfunk	"Lothringen – eine Sinfonie"	
Redaktion Innenpolitik FS SDR	2ème Prix Télévision 1989 2. Preis FS 1989	SDR	"Schlaglicht – Die neue Macht am Rhein" – Dt.- franz. Brigade	
Redaktion Vis-à-Vis	1er Prix Télévision 1990 1. Preis FS 1990	SWF/ France 3 Alsace	"Panzermark, Blitzkrieg, Großdeutschland" – Neue und alte Ängste bei Franzosen und Deutschen	
Reimer, Dr. Thomas (avec I mit Dr. Elke Bauer)	2ème Prix Télévision 1983 2. Preis FS 1983	SWF	"Zu Gast zwischen Haguenau und Pfingsten" – ein Gespräch zwischen Thomas Reimer und Andreas Weckmann	
Rencontres	Prix des jeunes talents 2006 Nachwuchspreis 2006	rencontres.fr	rencontres.fr	
Rietbrock, Mitja-Philipp (avec I mit Michel Anglade)	1er Prix Télévision 2000 Hauptpreis FS 2000	France 3	"Un mur dans la tête"	
Rochot, Philippe	1er Prix Télévision 1989 1. Preis FS 1989	Antenne 2- Studio Bonn	"In den Tiefen der Apokalypse"	
Rödle, Ulrike (avec I mit Hans Hausmann, Wolfgang Luck)	Prix spécial ASKO Télévision 1999 Sonderpreis ASKO FS 1999	Arte	"Die Feuerflieger" / "Le prix des flammes"	
Romedenne, Patrice	1er Prix Télévision 2001 1. Preis FS 2001	France 2	"Pour finir avec l'extrémisme"	
Rosenzweig, Luc	Prix DJV 1994 Preis DJV 1994	Le Monde	"Le temps du ressentiment" und "Une jeunesse déboussolée" in der Serie "L'Allemagne désunie"	



Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Rosenzweig, Sophie (avec I mit Ulrike Becker)	1er Prix Télévision 1997 Hauptpreis FS 1997	SWF/ La Cinquième	"Eine Bleibe in der Fremde / A chacun son étranger" – Beitrag zur Sendereihe "Passe Partout"	
(avec I mit Florian Schwinn)	1er Prix Radio 1989 1. Preis HF 1989	HR/ RFI	"Sunday-Express"	
(avec I mit Bärbel Moser); (auch I aussi Besnier/ Tesch)	1er Prix Radio 1994 1. Preis HF 1994	RFI	"Maman geht zur Arbeit, Mutti bleibt zu Hause" – Frauen zwischen Beruf und Familie	
Ruess, Annette	Prix spécial ASKO Presse écrite 1999 Sonderpreis ASKO Print 1999	Wirtschaftswoche	"Wie die französische Wirtschaft auf die Globalisierung reagiert"	
S Schmid, Klaus Peter (avec I mit Heide Supper, Ulrich Wickert)	3ème Prix Télévision 1990 3. Preis FS 1990	ARD (Produktion SR)	"Champagner-Clans" – Dt. Geschichten um eine franz. Erfindung	
(avec I mit Jean-Louis Sonzogni, Peter Weisenburger)	Prix spécial de l'OFAJ Télévision 1990 Sonderpreis DFJW FS 1990	SWF/ La Sept/Télé Europe/ Lieurac Productions	"Jean Weidt – Der rote Tänzer"	
Schmidt, Harald (Show)	1er Prix Télévision 2003 1. Preis FS 2003	SAT 1	"Le show en Français"	
Schneider, Eberhard (avec I mit Dagmar Christmann, Arndt Breustedt)	1er Prix Télévision 1989 1. Preis FS 1989	SWF/ HR/ WDR	"Eine schwierige Nachbarschaft – Franzosen und Deutsche"	
Schultz, Harald	Prix spécial ASKO 2000 Sonderpreis ASKO 2000	Die Woche	"Angriff auf die Nukleokraten. Der französische Stromriese EDF will den deutschen Markt knacken"	
Schultz, Harald	Prix Internet 2007 Internetpreis 2007	www.frankreich- heute.de		
Schultz, Dr. Uwe	Prix spécial HCCFA Presse écrite 1999 Sonderpreis DFKR Print 1999	Rheinischer Merkur	"Die Wunder der Könige – Marc Bloch: Der andere Blick des jüdisch-französischen Historikers auf die Geschichte"	
Schweitzer, Jochen (avec I mit Günter Ederer)	3ème Prix Télévision 1984 3. Preis FS 1984	ZDF	"Die Ehe mit Marianne" – Frankreich – unser schwieriger Handelspartner	
Schwinn, Florian (avec I mit Katrin Rousseau)	1er Prix Radio 1989 1. Preis HF 1989	HR/ RFI	"Sunday-Express"	
Siegele, Ludwig	Prix DJV 1994 Preis DJV 1994	Die Zeit / Le Monde	"Luther gegen Descartes"	
Sommer, Norbert	Prix spécial HCCFA Radio 1996 Sonderpreis DFKR HF 1996	SR	"Europa-selig, Robert Schuman: vom Politiker zum christlichen Vorbild"	

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Sonzogni, Jean-Louis (avec I mit Petra Weisenburger, Klaus Peter Schmid)	Prix spécial OFAJ Télévision 1990 Sonderpreis DFJW FS 1990	SWF / La Sept / Télé Europe / Lieurac Productions	"Jan Weidt – Der rote Tänzer"	
Spencer, Kim (avec I mit Patrice Barat, Pascal Vasselín)	1er Prix Télévision 1994 1. Preis FS 1994	France 3	"Vis-à-Vis Berlin-Marseille" – Politique: Que dire à nos enfants ?	
Stehle, Axel	Prix spécial ASKO Radio 1995 Sonderpreis ASKO HF 1995	BR	"Notizen aus der Bretagne": Fischer in Not	
Stelletta, Pascal (avec I mit François Ponchelet)	1er Prix Télévision 1999 Hauptpreis FS 1999	France 2	"Le voyage de Nina"	
Stephan, Peter	1er Prix Radio 1984 1. Preis HF 1984	SWF	"Der Korrespondent und seine Stadt – mein Paris"	
Stolte, Dieter (avec I mit Jérôme Clément, Jobst Plog)	Prix d'honneur 2005 Ehrenpreis 2005	Arte	Für die Gründung und Bewahrung von Arte	
Straßenburg, Romy (avec I mit Eva John)	Prix Internet 2008 Internetpreis 2008	www.gen80.eu		
Supper, Heide (avec I mit Klaus Peter Schmid, Ulrich Wickert)	3ème Prix Télévision 1990 3. Preis FS 1990	ARD (Produktion SR)	"Champagner-Clans" – Dt. Geschichten um eine franz. Erfindung	
T				
Tänsjöke, Hans Peter	2ème Prix Radio 1985 2. Preis HF 1985	SFB	"Bilder vom Nachbarn" – Hörfunk-Magazin zwischen Berlin und Paris	
Tesch, Karl-Heinz (avec I mit Michel Besnier); (auch I aussi Moser / Rousseau)	1er Prix Radio 1994 1. Preis HF 1994	MDR	"Leipzig – Portrait einer Liebe" – Beobachtungen in einer Stadt	
Thibaut, Pascal (avec I mit Eric Pierrot)	Prix spécial ASKO Télévision 1997 Sonderpreis ASKO FS 1997	Arte	"Themenabend Euro"	
Troller, Georg Stefan	Prix d'honneur 2002 Ehrenpreis 2002	ARD & ZDF		
U				
Ungerer, Tomi	Grand Prix 2008 Medienpreis 2008	Dessinateur et auteur I Zeichner und Autor		
V				
Vasak, Vladimir (avec I mit Jutta Krug, Hugues Jardel)	1er Prix Télévision 1995 Hauptpreis FS 1995	Arte	8 1/2 Nachrichtensendung "Chausseestraße Berlin" – eine Serie zu den Bundestagswahlen 1994	



Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Vasselín, Pascal (avec I mit Patrice Barat, Kim Spencer)	1er Prix Télévision 1994 1. Preis FS 1994	France 3	"Vis-à-Vis Berlin-Marseille" – Politique: Que dire à nos enfants?	
Vermeil, Jean (avec I mit Werner Doyé)	1er Prix Télévision 1995 Hauptpreis FS 1995	ZDF	"Die Befreiung – Frankreich nach dem längsten Tag"	
Vernet, Daniel	Prix d'honneur 2000 Ehrenpreis 2000	Le Monde		
Virieu de, Henri	Prix spécial HCCFA Télévision 1990 Sonderpreis DFKR FS 1990	Antenne 2	"L'heure de vérité" – Interview mit Bundeskanzler Helmut Kohl	
Vogelgesang, Dr. Claus	3ème Prix Radio 1989 3. Preis HF 1989	SFB	Dt.- Franz. Gymnasium: "Michel lernt mit Marianne"	
W Wagner, Lorenz	Presse écrite 2006 Printmedienpreis 2006	Financial Times Deutschland	"Der General hätte oui gesagt"	
Weber, Natalie	1er Prix Radio 1999 Hauptpreis HF 1999	SR	"Die letzten Sänger von Klein-Warschau – Polnische Spuren an der deutsch-französischen Grenze"	
Weise, Horst	Prix IHK Presse 1994 Preis IHK Presse 1994	Die Zeit	"'Le Krach': ICE gegen TGV"	
Weisenburger, Petra (avec I mit Jean-Louis Sonzogni, Klaus Peter Schmid)	Prix spécial OFAJ 1990 Sonderpreis DFJW 1990	SWF / La Sept / Télé Europe / Lieurac Productions	"Jean Wendt – der rote Tänzer"	
Weisenfeld, Dr. Ernst	1er Prix Télévision 1983 1. Preis FS 1983	SR	"Nur das Rot im Blau-Weiß-Rot" – Aus der Geschichte der kommunistischen Partei Frankreichs	
Welter, Ursula (avec I mit Heinemann, Laplume, Guéno)	Prix spécial HCCFA Radio 1999 Sonderpreis DFKR HF 1999	Deutschlandfunk	"Feldpostbriefe (1914-1918)"	
Werth, Jürgen	Prix spécial HCCFA Radio 1997 Sonderpreis DFKR HF 1997	SR	"Marianne und Germania 1789-1889"	
Westarp, Graf Michael	3ème Prix Radio 1984 3. Preis HF 1984	RIAS Berlin	"Zur wirtschaftlichen Situation Frankreichs"	
Wickert, Ulrich (avec I mit Heide Supper, Klaus Peter Schmid)	3ème Prix Télévision 1990 3. Preis FS 1990	ARD (Produktion SR)	"Champagner-Clans" – Deutsche Geschichten um eine französische Erfindung	
Wickert, Ulrich	Prix d'honneur 2006 Ehrenpreis 2006	ARD	Ehrung als Moderator der ARD-"Tagesthemen" und langjähriger ARD-Korrespondent in Paris	

Lauréats Preisträger	Prix Preis	Institution	Titre Titel	Sujet Thema
Willkop, Sabine	1er Prix Télévision – reportage court 2002 Hauptpreis Kurzfilm 2002	SWR	"Jacques und Lotka"	
Woj, Caterina	1er Prix Télévision 2004 1. Preis FS 2004	MDR	"Vergeltung an deutschen Kriegsgefangenen"	
Wyrwich, Helmut	Prix spécial ASKO Presse écrite 1995 Sonderpreis ASKO Print 1995	Saarbrücker Zeitung/ Trierischer Volksfreund	1. "In Ost-Lothringen tobt ein Handelskrieg" (SZ) 2. "Gold statt Kohle: Neuer Glanz für das Stadtbild" (SZ) 3. "Deutsch-französische Freundschaft" (Trierischer Volksfreund)	
Z Ziegler, Jean-Claude (avec I mit Angelika Lipp-Krüll)	1er Prix Télévision 1985 1. Preis FS 1985	SWF / France 3	"Vis-à-Vis" – dt.- franz. Regionalprogramm	
Zylberman, Ruth (avec I mit Serge Moati)	1er Prix Télévision 2005 1. Preis FS 2005	Arte	"France-Allemagne – des ondes parallèles"	



Inhalt

	Seite
Gründer des DFJP: Saarländischer Rundfunk	D3
Partner des DFJP: ARTE	D4
25 Jahre Deutsch-Französischer Journalistenpreis	D5
Partner des DFJP: Département de la Moselle	D6
Partner des DFJP: Deutsch-Französisches Jugendwerk	D8
Partner des DFJP: France Télévisions	D10
Partner des DFJP: Radio France	D12
Partner des DFJP: Radio France Internationale	D14
Partner des DFJP: Robert Bosch Stiftung	D16
Partner des DFJP: Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck	D18
Partner des DFJP: ZDF	D20
Preisträger nach Kategorien	D22
Preisträger alphabetisch	D32

Die Glückwunschbeiträge der DFJP-Partner sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet.

Impressum

Herausgeber:

Saarländischer Rundfunk
Deutsch-Französischer Journalistenpreis

Funkhaus Halberg
66100 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 602-2407
Fax: 0681 / 602-2408

E-Mail: dfjp@sr-online.de
Internet: www.sr-online.de/dfjp

Gesamtleitung:

Hans-Günther Brüske

Redaktion:

Natalie Weber

Mitarbeit:

Sven Behrmann, Evelyn Müller,
Anne-Christine Heckmann, Sarah Donsbach

Grafische Gestaltung:

Susanne Schön

Satz und Druck:

Krüger Druck + Verlag, Dillingen/Saar

© SR 2008